



die **europa-union** mayen-koblenz

lädt ein zur Tagesfahrt zu **Goethe und Leica in Wetzlar** **Samstag, 2022**

Als der junge Herr **Goethe** im Mai 1772 auf Geheiß seines Vaters am Reichskammergericht zu Wetzlar ein Praktikum absolvieren sollte, hat ihm dies wohl wenig behagt. In den engen Gassen suchten sich die Abwässer aus den Häusern noch selbst ihren Weg, Laternen waren dünn gesät: Wetzlar war noch tiefste Provinz. Die Mädchen aber waren hübsch, insbesondere eine: **Charlotte Buff**, der der junge Leichtfuß unter gröblicher Vernachlässigung des väterlichen Auftrags, seine juristischen Kenntnisse zu vertiefen, bald hoffnungsvoll nachstieg, bis er enttäuscht lahnabwärts wanderte und seine Hoffnungen, vor allem aber Enttäuschungen zu seinen „Leiden des jungen Werther“ verarbeitete. Die Kulisse steht noch, das „Jerusalem-Haus,“ in dem sich ein Herr **Jerusalem**, auch Jurist wie Goethe, um einer Affäre willen sogar erschoss, um schließlich das Vorbild für den „Werther“ und unzählige Unglückliche danach abzugeben ...

Auch die engen Gassen, mit ihren Fachwerkhäusern in der Altstadt gibt es noch, es gibt ein Museum des Reichskammergerichts, es gibt einen Palais, der die vornehme Wohnkultur der damaligen Zeit zeigt, es gibt vor allem noch den sog. Lottehof, Schauplatz der Irrungen und Wirrungen, die dem jungen Herrn Goethe widerfuhren.

Und über allem steht natürlich der Dom mit dem unvollendeten zweiten Turm – der Dom, seit dem 16. Jh. Simultankirche, ist ein Bilderbuch der Kirchenbaugeschichte; wie um und über ein romanisches, aus Basaltgestein errichtetes Kirchenschiff eine damals neu-modische gotische Haut aus Sandstein gezogen wird, wie der Abbruch des Alten und der Überbau ins Stocken gerät, weil es an Geld gebricht.: all das werden wir sehen.

Wir werden auch das moderne Wetzlar sehen, eine Stadt, in der bis in die 80er Jahre die Buderus'schen Hochöfen glühten, u.a. Röchling Stahl kochte und schwarze Rauchwolken weithin verkündeten: hier boomt die Schwerindustrie. Als es dann mit dem Stahl auch hier zu Ende ging, blieb als industrielles Standbein noch die optische Industrie. Dafür steht ein Name: **Ernst Leitz**. Dort bei Leitz baut man seit über 150 Jahren hochwertige optische Präzision - Ferngläser, Mikroskope usw. – es ist aber vor allem die **Leica**, die über alle Kontinente den Ruf des Unternehmens und der Stadt getragen hat und trägt.

Wir werden im sog. Leitz-Park, auch architektonisch bemerkenswert, Station machen.

Die Heimfahrt ist für 20⁰⁰ Uhr vorgesehen.

Der Reisepreis beträgt 48,00€. Wir fahren in Mayen um 8.15 Uhr vom Schützenplatz ab im Premium-Bus der Fa. Welter. .

Angemessene Einkehrmöglichkeiten werden wir während der Fahrt benennen.

Anmeldung bitte an : EuropaUnion Mayen-Koblenz - zHDr. Peter Keiner Schöne Aussicht 14 56727 Mayen Tel 02651 5669 oder per email an : p.e.keiner@t-online.de